

Leserbriefe

"Der Abbruch hat begonnen" vom 20. Dezember:

Die glatte Welt des Denkmalschutzes

Die Vergangenheit rund um den Derzbachhof ist jetzt plattgewalzt - ein Stück Ensemble des sehr alten Münchens ist Vergangenheit. Münchens ältester Bauernhof, erbaut 1751, bisher Garten-Idylle aus einer anderen Zeit - die Stadtverwaltung und die Lokalbaukommission wollten es ja wahrscheinlich so, dass der Investor Euroboden schnell "Nägel mit Köpfen macht".

Wir, zahlreiche Bürger, sind enttäuscht; auch weil nicht einmal eine Ablehnung der eingereichten Petition (1500 Unterschriften für den Gesamterhalt des Bauernhof-Ensembles) öffentlich bekannt gegeben wurde, sondern diese verschoben wurde. Der Sinn der Petition ist aber nun hinfällig.

Ein schönes Weihnachtsgeschenk für den Investor, nicht für einen liebenswerten Teil altes, grünes München. Wie soll der Derzbachhof sein Flair behalten können, wenn alles supersauber saniert wird? Der so gerühmte Schusterbauernhof in Riem zeigt, wie offenbar eine glatte Welt des "modernen Denkmalschutzes" funktionieren soll. Etwas Altes, Geschichtliches liebevoll zu erhalten, sähe für uns anders aus.

Hat die Stadt wenigstens bezüglich der Grünflächen und Bäume in München bald gute Ideen zu deren Erhalt, zum Beispiel für die Klimaanpassung in unserer Stadt?

Wenn das Baumsterben (Eschen) und Fällen so weitergehen, dann ist es um die Gesundheit der glücklichen modernen Münchner auch bald nicht mehr gut bestellt - unsere Mitgeschöpfe wie Spatzen oder Schwalben haben wir ja schon erfolgreich aus der Stadt hinausssaniert. Mit dem aktuellen "Spatzen"-Beschluss des Stadtrats werden wir ohne echtes Umdenken hin zu mehr grüner, "unaufgeräumter" Natur überhaupt nichts erreichen.

Spatzen haben sich übrigens auf dem alten Derzbachhof-Gelände "sauwohl" gefühlt. Viele von uns Unterzeichnern leben seit Jahrzehnten in München und lieben es; aber die zunehmende Gleichgültigkeit gegenüber naturnahen Bereichen und deren stetes Verschwinden erfüllt uns mit großer Sorge um die Zukunft unserer Kinder und Enkel. *Gisela Krupski, München, im Namen zahlreicher Mitunterzeichner*

Übereilte Zugeständnisse

"Jetzt kommt bestimmt nichts mehr dazwischen": Lässt die Zuversicht des Projektleiters Stefan Höglmaier wirklich Gutes für den Denkmalschutz am Derzbachhof erahnen? Jedenfalls haben die Mitarbeiter der Unteren Denkmalschutzbehörde und der Unteren Naturschutzbehörde massiv Stellung gegen die massive Bebauung genommen. Wohl im Vorfeld hat die Lokalbaukommission der Firma Euroboden übereilte Zugeständnisse gemacht, sodass der Bauträger nun meint, auf die Behörden Druck ausüben zu können. Meines Erachtens sollte die Stadt alle von den Bürgern vorgebrachten Bedenken auf das Sorgfältigste prüfen. *Anton Vogel, München*

Kaufoption verpasst

Warum räumt ein Bauinvestor wenige Tage vor Weihnachten auf seinem Grundstück ein bisserl auf? Weil da die allermeisten Leute eh keine Zeit haben, sich größer drüber aufzuregen? Warum schaut von der Münchner Stadtverwaltung niemand etwas genauer hin? Warum hat die reiche Stadt München nicht schon vor vielen Jahren den Derzbachhof selbst gekauft, als dieses Denkmal zum ersten Mal zum Kauf angeboten wurde? Dann kämen vielleicht aus allen anderen 24 Münchner Stadtbezirken solche Denkmal-Kaufwünsche ins Münchner Rathaus geflattert? Angesichts dieser vielen Fragen beschränke ich mich auf eine denkbar schlichte Bemerkung: Dieses Jahr wird es noch viel spannender als vergangenes schon. *Herbert Gerhard Schön, München*